



Protokoll der 108. Stadtteileratssitzung „Essener Straße“ vom 11.10.2017 im Lütt Café

26 Teilnehmende

Mitglieder des Stadtteilerats

Bewohner/innen:

Ursula Bülow
Sylvia Elmohamed
Cornelia Hadeler
Werner Hansen
Gisela Herda
Günther Michalski
Ilse Nahler
Heidi Nielsen
Dagmar Nitschke
Klaus Reinhardt
Lukas Rupiani
Ursula Schanglies
Lucas Schön
Carmen Speck

Stadtteileinrichtungen:

Rainer Dommaschk Seniorentreff

Wohnungsunternehmen:

Björn Grisse SAGA-
 Unternehmensgruppe
Beatrice Barelmann SAGA / ProQuartier

Politik:

Dr. Petra Sellenschlo	CDU
Rachid Messaoudi	Die Linke
Bodo Adolphi	AfD

Verwaltung:

Sabrina Seidensticker	Gesundheitsförderung BA HH-Nord
Jutta Kirchhoff	Gebietsbetreuung Essener Straße Sozialraummanagement BA HH-Nord

Gäste: Herr Bruhn, Katastrophenschutz Hamburg,
Benedikt, Christel Fröse

Moderation: Klaus Reinhardt

Protokoll: Susanne Breidohr

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtteileratssitzung vom 19.08.2017
2. Aktuelles
3. Referent des Amtes für Katastrophenschutz – Herr Jens Bruhns
4. LEiLA e.V.: Neues aus dem Stadtteilverein
5. Antrag an den Verfügungsfonds
6. Verschiedenes

Klaus Reinhardt begrüßt die Teilnehmer und eröffnet damit um 19.05 Uhr die heutige Sitzung.

1. Das **Protokoll** des Stadteilerats der letzten Sitzung vom 19.08.2017 wurde genehmigt.

2. **Aktuelles**

Sabrina Seidensticker vom Fachamt Gesundheit, Hamburg-Nord, berichtet, dass der Verfügungsfonds 2017 für die **KOBA Kurse** voll ausgeschöpft wurde. 42 Kurse wurden eingerichtet wovon 22 hier im Gebiet der „Essener Straße“ in Kooperation mit der **MoNa**, dem **ella** und **LEiLA** stattfinden. Vier Angebote sind nur für Männer. Diese sind erst langsam angelaufen, es sollen noch mehr werden.

Für die weitere Finanzierung der **Bücherzelle** am Marktplatz hat Carmen Speck einen **50-Cent Markt** in den ehemaligen Räumen des EvaMigra organisiert. Der Verkauf lief recht gut. Weniger erfolgreich war der Flohmarkt am 03.10. Frau Speck vermutet, es gab nicht genug Informationen darüber. Am kommenden Samstag steht noch ein Sonderverkauf der Reste auf dem Programm.

Am **22.10.2017 vor 50 Jahren** fand der erste Gottesdienst der **Zachäuskirche**, damals noch in einer Holzbaracke aus dem Hafen, statt. Die Kirche wird dieses Jubiläum nicht extra feiern. Für Frau Speck ist es ein besonderer Anlass. Sie lädt in die ehemaligen Räume des EvaMigra zu einem Brunch ein und präsentiert eine kleine Ausstellung zum Thema 50 Jahre Zachäuskirche.

3. **Jens Bruhns – Referent des Amtes für Katastrophenschutz**

Herr Bruhns ist für den Katastrophenschutz in Hamburg zuständig und ist Referent der Innenbehörde für Inneres und Sport.

Eine Katastrophe wird wie folgt definiert: „Störung oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“. Aufgabe des Katastrophenschutzes ist für den Schutz vor Gefährdung zu sorgen. Sollte es zu einer Katastrophe kommen, dann müssen zur Bekämpfung mehrere Kräfte gebündelt, respektive koordiniert werden.

Ein Großbrand wird erst dann zur Katastrophe, wenn die Feuerwehr allein die Bekämpfung des Feuers nicht mehr leisten kann. Der Katastrophenschutz in Hamburg übernimmt die Koordination. Sollten deren Kapazitäten nicht ausreichen oder die Gefahr zu groß werden, tritt der Zivilschutz - BBK – Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ein. Auch die Bundeswehr wird bei größeren Katastrophen eingesetzt. Die Koordination und der Einsatz der verschiedenen Kräfte bei Sturmfluten, Binnenhochwasser, Epidemien, Kampfmittelbeseitigungen, Flug- und Bahnunfälle wird geplant und geübt. Konzepte für Evakuierungen sind vorhanden. Bei Terroranschlägen ist die Polizei zuständig. Sollte eine Katastrophe bevorstehen oder passiert sein, so werden 160 Beteiligte gleichzeitig informiert, die die Einsätze mit ihren Mitteln unterstützen können.

Bei Massenunfällen werden die Krankenhäuser alarmiert und die Verletzten in verschiedene Kategorien unterteilt.

Gefahrgüter, insbesondere radioaktives Material, werden von Spezialisten der Wasserschutzpolizei überprüft. Sie sind nicht nur für den Wasser- sondern auch für

Transporte auf der Schiene und der Straße zuständig. Radioaktivität lässt sich einfach messen, komplizierter sind giftige Gase.

Gegen Sturmfluten ist Hamburg gut gewappnet. Hamburg erlebt in der Regel drei Sturmfluten im Jahr.

Die Sturmflut in Hamburg 1962 war bislang in Deutschland die größte Katastrophe nach dem 2. Weltkrieg. Zum besseren Schutz sind die Deiche mittlerweile von 6,50 m auf 7,30 m bzw. auf 8,10 m erhöht.

Nach der Wende 1989 wurden die Bunker in Hamburg einer anderen Nutzung zugeführt und gehören nicht mehr zum Zivilschutz. Grund dafür ist, dass der Erhalt zu teuer ist. Auch die Sirenen in Hamburg sind größtenteils abgeschafft worden.

Lediglich in sturmflutgefährdeten Gebieten sind noch Sirenen vorhanden. Die meisten davon funktionieren eher wie Lautsprecher.

Informationen sind über die Website: www.hamburg.de/katastrophenschutz oder www.hamburg.de/polizei

4. **LEiLA e.V.: Neues aus dem Stadtteilverein**

Werner Hansen informierte darüber, dass die Vorbereitungen des diesjährigen **Weihnachtszaubers** gut angelaufen sind. Es gab heute ein weiteres Vorbereitungstreffen. Alles ist ‚gut in der Zeit‘.

Der Verein wurde am 27.07.17 vom Sender **NOA4** vorgestellt. Aufzeichnung der TV Präsentation durch Rixa Gohde-Ahrens, Cornelia Hadel und Günter Michalski wurde über den Beamer gezeigt.

Frau Dr. Sellenschlo bemerkt, dass nicht viel auf unserer Website steht. Sie fragt, wer sie pflege. Herr Michalski betreut die Website und wünscht sich Unterstützung.

5. **Antrag an den Verfügungsfonds – aktueller Stand € 3.854,98**

LEiLA e.V. / Weihnachtszauber auf dem Käkenhof am 09.12.2017

Cornelia Hadel berichtet, dass für die Finanzierung des diesjährigen Weihnachtszaubers geschätzt € 3.500,-- benötigt werden. Einen Antrag an den SAGA Altkleidertopf über € 1.500,-- haben wir bereits gestellt. Die restlichen € 2.000,-- möge der Verfügungsfonds bereit stellen.

Frau Speck kritisiert den Antrag, denn nach den neuen Bestimmungen können alle Anträge nur bis zu einer Höhe von € 500,-- genehmigt werden. Lediglich für den Weihnachtszauber wurde eine Ausnahmeregelung getroffen. Hierfür können € 1.500,- bewilligt werden. Frau Hadel sagt zu, dass man versuchen werde unter den beantragten € 2.000,-- zu bleiben.

Der Antrag wurde mit einer Enthaltung und 19 Ja-Stimmen genehmigt.

Rescue Squad – Notfalltasche

Die Gruppe Rescue Squad, geleitet von Lucas Schön, möchte bei öffentlichen Veranstaltungen im Quartier Essener Straße – auch beim diesjährigen Weihnachtszauber - erste Hilfe leisten. Für ihre Einsätze benötigen sie eine Notfalltasche. Diese kostet ca. € 150,--. Ein Foto der Tasche mit Inhaltsverzeichnis ist dem Antrag beigefügt.

Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Um 21.05 Uhr beendet Herr Reinhardt die Sitzung.

Die nächste Stadtteiltratssitzung ist eine gemeinsame Weihnachts-Sitzung mit dem LEiLA-Verein am Donnerstag, den 9. Dezember 2017 um 19.00 in der Zachäuskirche